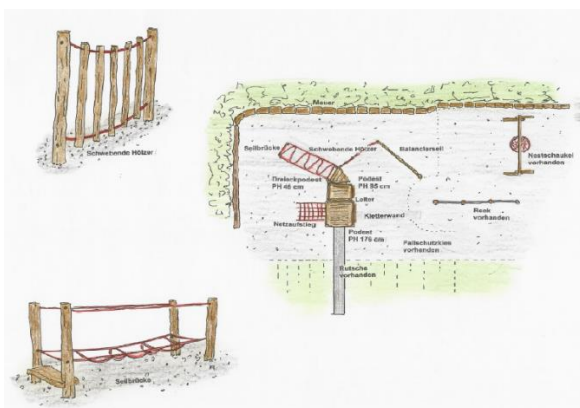


Kinderbeteiligung ernst genommen

Beratungen über Spielplatzgestaltung, Kletterwand und Dirtbahn

Keine Sorgen um den kommunalpolitischen Nachwuchs macht sich Bürgermeister S. Taigel. 12 Kinder, teilweise begleitet von ihren Eltern, füllten am Mittwochabend den Kohlberger Sitzungssaal und wurden von ihm als die heute wichtigsten Personen im Raum besonders begrüßt. Die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats sowie interessierte Kohlbergerinnen und Kohlberger nahmen auf den Zuhörerstühlen Platz.

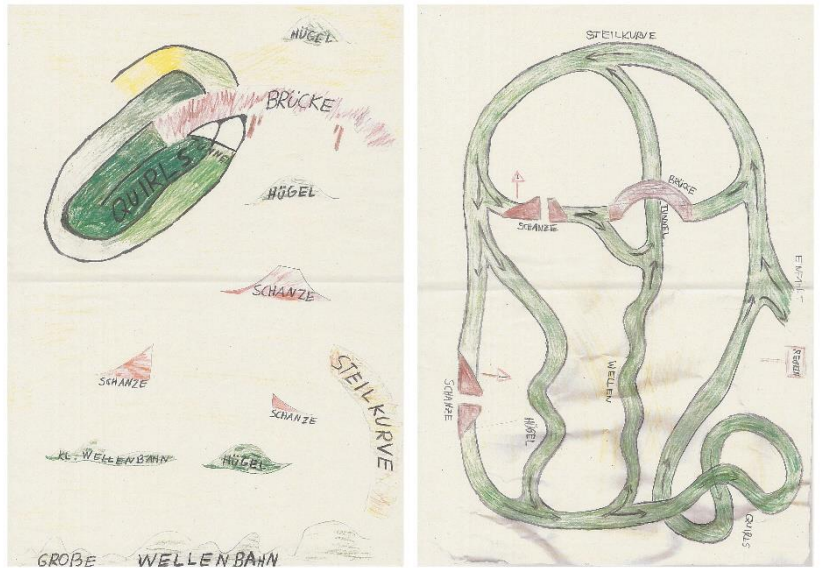
Bürgermeister Taigel hatte zu dem Informationsabend eingeladen. „Wir nehmen eure Anliegen aus dem Kinder- und Jugendforum ernst“ so Taigel. Er konnte berichten, dass der Gemeinderat das Geld für die **Neugestaltung des Spielplatzes an der Grundschule/Jusihalle** zur Verfügung gestellt hat. Landschaftsarchitektin Monika Unseld-Eisele, erläuterte anhand von Plänen und Skizzen die bisherigen Überlegungen. Sie habe versucht, viele interessante Elemente einzuplanen, so dass in den Pausenzeiten möglichst viele Kinder gleichzeitig den Spielplatz nutzen können. So wird es neben der Rutsche, die erhalten bleiben soll, verschiedene Klettermöglichkeiten geben. In einer regen Diskussion wurden weitere Wünsche wie eine Rutschstange formuliert. Man versuche diese einzuplanen, wenn die vorgegebenen Abstände und Fallhöhen eingehalten werden können, sichert Bürgermeister Taigel zu. Schon in der Julisitzung des Gemeinderats könnte dann das Spielgerät bestellt werden.



„Die Wünsche aus dem Kinder- und Jugendforum nach einer Kletterwand und einer Dirtbahn (Geländeparcours für Fahrräder) haben wir im Gemeinderat diskutiert und das Gremium hat die Verwaltung damit beauftragt, Standorte zu prüfen“ so Taigel weiter.

Landschaftsarchitektin Unseld-Eisele stellte die geprüften Standorte für eine **Kletterwand** an der Wand der Jusihalle und an der sog. Fischwand auf dem Schulhof vor. Beide seien nicht optimal. So sei an der Fischwand die maximale Kletterhöhe sehr gering und an der Jusihalle müsste ein Weg verlegt werden, um den Fallschutz herzustellen. Nach reger Diskussion war klar, dass dafür ein Standort bei der Schule gewünscht wird. Eine von den Kindern vorgeschlagene freistehende Variante soll nun gemeinsam mit der Schulleitung geprüft werden. Wenn das geplante Ziegengehege dafür etwas kleiner werde, können man gut damit leben, meinte ein Vater.

Die Standortfrage stand auch im Vordergrund beim Thema **Dirtbahn**. Die Kinder haben dazu bereits sehr konkrete Vorstellungen erarbeitet und übergaben die Pläne an die Landschaftsarchitektin. Wichtig sei, so Bürgermeister Taigel, dass die Anlage öffentlich nutzbar sei. Es gäbe gute Beispiele dafür, wie man das haftungsrechtlich lösen könne. Die Suche nach möglichen Standorten ist begrenzt, weil die Gemeinde nicht über so viele geeignete Grundstücke verfügt. So wurde eine derzeit brachliegende Fläche bei den Tennisplätzen und ein Grundstück im Anschluss an den geplanten Kunstrasen in den Fokus genommen.



Es ist ein weiches Bauwerk, das auch schnell wieder entfernt ist, wenn kein Interesse mehr bestehen würde, sagte Landschaftsarchitektin Unseld-Eisele. Aus der Mitte der Kinder kamen konkrete Vorschläge, wie die Kosten durch Eigenleistungen sehr gering gehalten werden könnten. Für die Kinder ab der 4. Klasse und älter gäbe es in Kohlberg nicht viel. Eine Dirtbahn könnte diese Lücke füllen, so ein Teilnehmer. Einen Bagger dafür werde man in Kohlberg sicherlich auch finden, meinte ein Elternteil.

Bürgermeister Taigel sagt eine zeitnahe Prüfung beider Standorte schon in der nächsten Woche zu. Soviel Engagement und Durchhaltevermögen der Kinder müsse belohnt werden. Er hoffe, dass das der Gemeinderat auch so sehe und man die Umsetzung zeitnah angehen könne.